

Sanctuary Kurz-Story's

Von Michico

Kapitel 2: Ashley's nächtlicher Flurgang - Hinter der Tür

Mit einem grünen Blitz erschienen John mit Helen auf dem Arm in ihrem Zimmer und legte sie behutsam auf ihr Bett. Helen drehte sich zum Nachttisch und machte das Licht an, während John seinen Mantel auszog und diesen über einen Stuhl legte. „Ich sagte dir doch Helen dass es zu dieser Jahreszeit dort von Stachelfischen nur so wimmelt.“ Er setzte sich neben sie. „Ja, das hast du John.“ Helen öffnete die Schublade des kleinen Beistelltisches und entnahm diesem eine kleine Pinzette. „Hilfst du mir nun oder möchtest du es mir noch weiter vorhalten?“ Beide schauten sich einige Sekunden in die Augen, bis sich John die Pinzette nimmt und sich den rechten Fuß von Helen vorsichtig auf sein Bein legt. „Dir ist schon klar das die Stacheln des Stachelfisches wiederhacken besitzen?“ Er setzt die Pinzette an die Stelle an, wo der Stachel schwarz zu sehen ist. „Ja, dies ist mir bewusst. Ich habe diese Spezies Studiert“ Helen versuchte sich zu entspannen, was ihr aber in dieser Situation sichtlich schwer fiel. „Hohl in raus“ Kam es ihr ohne irgendwas weiteres von den Lippen. John schmunzelte und machte dann den ersten Versuch den Stachel zu entfernen. Helen zuckte. „Bitte, es tut mir weh.“ John nickte stumm und setzte erneut an mit dem Versuch den Stachel zu ziehen. „Entschuldige Helen, aber du musst zugeben das es dir genauso gefallen hat wie mir auch.“ Er schaut zu ihr und sie lächelte ihn an. „Ja, das hat es John, aber dennoch bitte ich dich ihn jetzt rauszuholen.“ Beide schauten sich abermals einige Sekunden an.

John hustete dann einmal leise auf. „Warte Helen, ich mache es langsam, dann ist es nicht so scherzhaft für dich.“ John versuchte mit langsamen Bewegungen den Stachel zu entfernen, was aber nicht funktionierte und Helen sichtlich leichte schmerzen verursachte. „John, zieh ihn einfach raus. Ob schnell oder langsam ist egal. Nur mach es einfach.“ Leicht gereizt versuchte Helen sich weiterhin zu entspannen. Sie wollten diesen Stachel jetzt unter allen Umständen raus haben. John versuchte eine andere Methode. „Ich hab es gleich Helen, lass mir etwas Zeit und er kommt ... Okay, er ist draußen.“ Triumphierend hob er die Pinzette in die Höhe mit der er den Stachel erfolgreich gezogen hatte. Freudestrahlend sah er zu Helen die mit einem lauten Stöhnen sich ins Kissen fallen ließ, da sie sich mit den Ellenbogen aufgestützt hatte um John bei der Arbeit zusehen zu können. John legte die Pinzette bei Seite und streichelte dann den Fuß wo bis eben noch der Stachel drinnen war. „Auch wenn dies nun nicht der Abend war den ich dir versprochen hatte, fand ich es dennoch schön mit dir am Strand entlang zu schlendern und den Sonnenuntergang zu bestaunen Helen“ Er beugte sich runter und gab der Verletzten stelle an ihrem Fuß einen leichten Kuss.

Helen richtete sich etwas auf. „Es war ein wunderschöner Abend John. Danke“